

# Mitfiebern und den Nachwuchs fördern

Der Yacht Club Rapperswil organisierte über Auffahrt zum 5. Mal die Schweizer Meisterschaft der Starsegler. Als OK-Präsident amtierte der Wollerauer Martin Caspar.

von Andreas Eisenring

**M**artin Caspar ist hautnah dabei, wenn die 30 majestätischen Starboote in der Rapperswiler Bucht um Punkte für den Schweizer Meistertitel segeln.

Von einem Motorboot aus fiebert der Präsident des organisierenden Yacht Club Rapperswil (YCR) jeweils mit. Caspar wohnt seit 1988 in Wollerau und ist seit einem Jahr Präsident des YCR. Nachdem er vor zwei Jahren als Swiss(air)-Pilot in Pension gegangen ist, hat er nun endlich die Zeit gefunden, so ein aufwendiges Amt zu bekleiden. Er zeigte sich hochofrenet über den gelungenen Anlass: «Ich bin sehr zufrieden, wie das toll abgelaufen ist. Man merkt, dass da eine seit Jahren eingespielte Organisations-Crew mit viel Erfahrung am Werk ist, wo jeder sich voll und ganz auf den anderen verlassen kann.»

So verlangte das Ein- und Auswassern der 30 schnittigen Boote mittels imposantem Hebekran einiges an Logistik, zumal der Fischmarktplatz vor allem am Muttertag höchst frequentiert war. Dabei war gar nicht so sicher gewesen, dass segeltechnisch alles wie geplant über die Bühne beziehungsweise den See gehen würde: Zwar herrschte an den vier Segeltagen über Auffahrt Prachtwetter, aber das Windaufkommen war meist schwach und eher am unteren Limit. Dennoch gelang es Regattachef Stephan Züger – dank viel

Erfahrung und Gespür – auf beschränktem Revier in der Rapperswiler Bucht die sechs Läufe über alle Wettkampftage zu verteilen. «Ich bin sehr froh, dass wir trotz wenig Wind alle sechs Wettfahrten unter fairen Bedingungen durchführen konnten», zeigte sich Züger erleichtert.

## Bronzemedaille für YC Rapperswil

Vor dem letzten Durchgang am Sonntag, bei gerade noch knapp ausreichendem Westwind, hatten noch fünf Boote Chancen auf den Meistertitel. Dieser ging schliesslich, dank dem dritten Laufsieg, verdient an Bernhard Seger und Walter Oess (Segler-Vereinigung Bottighofen TG). Die vor der letzten Wettfahrt führenden Hunziker / Nagelisen fielen auf Rang zwei zurück. Jürg Ryffel und Alex Gouda, die Lokalmatadoren des organisierenden Yacht Club Rapperswil sicherten sich die Bronzemedaille, hatten ihre Chancen auf den Titel aber wegen gleich zwei missratener Starts frühzeitig kompromittiert. Mit dem dritten Platz als Segler und auch als mitorganisierendes Vorstandsmitglied hat Ryffel aber seine Doppelrolle mit Bravour erfüllt.

Es kommt nicht von ungefähr, dass viele gute Segler miteinander gross und auch älter werden. Da konkurrenzten sich beispielsweise der 54-jährige Skipper Bernhard Seger und der 58-jährige Jürg Ryffel um den Titel. Das zeigt einerseits, wie eminent wichtig die Erfahrung im Segelsport ist, aber auch, dass die Konkurrenz von Jungsegelern zur Zeit noch

fehlt, was sich auf das Wettkampfgeschehen sehr belebend wirken würde.

## «Kein Altherrenklub werden»

«Wir müssen darauf achten, dass wir nicht nur ein Altherrenklub werden, sondern gezielt den Nachwuchs heranziehen», ist sich Martin Caspar bewusst. Seit er den YCR präsidiert, ist viel frischer Wind zu spüren. Wobei Mitfiebern natürlich einfacher ist, als den Nachwuchs zu fördern. So drängte Caspar, selber ein passionierter Onyx-Segler, darauf, dass mit der zuvor arg vernachlässigten Jugendförderung endlich Ernst gemacht wird. Er bestand beispielsweise darauf, dass die immense Erfahrung von Jürg Ryffel der Jugend zu Gute kommen sollte. Und so engagiert sich der YCR-Sportchef Ryffel seit kurzem auch als Trainer in der neu lancierten Nachwuchsbewegung. Zum einen wurde eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik Rapperswil eingegangen: Momentan können über 20 Studenten an sechs Abenden das Segler-ABC lernen, unter Anleitung der Clubtrainer.

Und in der ersten Augustwoche findet zum zweiten Mal ein einwöchiger Segelkurs für interessierte Schüler statt. Die letztjährige Durchführung hat bereits Früchte getragen, sind doch fünf Jugendliche ins Segeln eingestiegen. Momentan hat der YCR 163 eingeschriebene Mitglieder, darunter neun Junioren. Mittelfristig will man die zweite Zahl unbedingt anheben.



YCR-Präsident Martin Caspar möchte in seinem Klub die Jugend gezielt fördern.